

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	004/0015/2009
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	23.06.2009
Ref. Dr. K/le		
Beratungsangebot für Eltern mit Schreibabys		
Referat für Jugend, Senioren und Soziales		
Verfasser: Herr Richard Donhauser		
Beratungsfolge	21.07.2009	Jugendhilfeausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Sachstand und die Vorstellung des Beratungsangebotes der Schreiambulanz bei der Erziehungsberatungsstelle in Amberg dienten zur Kenntnis.

Sachstandsbericht:

Wenn das Baby schreit, gibt es im Allgemeinen einen Grund dafür. Es ist seine einzige Möglichkeit mitzuteilen, dass es Hunger, Durst oder Schmerzen hat, dass seine nasse Windel unangenehm ist, dass das Licht zu grell, der Lärm zu groß ist.

Vielleicht langweilt es sich auch, ist unzufrieden oder auch nur müde. Das Schreien des Babys versetzt seine Eltern gemeinhin in Alarmbereitschaft. Ihr Kind teilt ihnen nicht nur mit, dass es sich unwohl fühlt. Es fordert Sie gleichzeitig auf, dieses Unwohlsein abzustellen.

Die meisten Babys weinen in den ersten drei Monaten ihres Lebens relativ viel. Eine Schrei-Zeit bis zu zwei Stunden täglich gilt dabei als durchaus normal. Doch manche Babys schreien viel mehr. Sie lassen sich weder durch Stillen noch durch Tragen, Schaukeln oder Wickeln beruhigen. Sie weinen so ausdauernd und untröstlich, dass die Eltern nicht mehr wissen, wie sie ihrem Kind helfen sollen.

Verzweifelte Eltern können nun für sich und ihr Baby wirksame Beratung und schließlich Hilfe vor Ort bekommen. In so genannten „Schreiambulanzen“ oder entsprechende spezialisierten Beratungsstellen stehen ihnen kundige Ansprechpartner bei der Lösung dieses Problems zur Seite.

In der Vergangenheit (seit 1999) haben die Oberpfälzer Jugendämter mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales die Schreiambulanz „1000 und keine Nacht“ in Regensburg finanziell mitgetragen.

Im Jahr 2008 entwickelte das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales (BStMAS) ein Konzept zur Bedarfsdeckung des Angebotes für Eltern von Schreibabys, um den Eltern ein flächendeckendes, bedarfsgerechtes Angebot unterbreiten zu können.

Dieses Konzept vom 28.11.2008 sieht für die Oberpfalz nunmehr 4 Standorte vor, die pauschal mit bis zu 3.000,00 € jährlich durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales gefördert werden.

Für die Oberpfalz wurden die Standorte

Regensburg (für Stadt und Ldkr. Regensburg)
 Amberg (für Stadt Amberg und Ldkr. AM-SUL)
 Cham (für Cham Ost)
 Tirschenreuth (TIR, WEN, Neustadt)

Träger:

1000 und keine Nacht
 EB Amberg
 EB Cham
 EB TIR, WEN

festgelegt.

Herr Fuchs wird die Einrichtung in Amberg vorstellen.

Dr. Knerer, Rechtsdirektor

Anlage:

Beratungsangebote für Eltern mit Schreibabys

Verteiler:

JHA-Mitglieder, Referat 4, Amt 4.1
 zum Akt Beschlussvorlagen
 Reg. Akt